

J. Caderius van Veen
Parallelweg 90
Koog aan de Zaan, Holland.

Koog aan de Zaan, den 23. Oktober 1949.
No. 21.
Senor Louis Kychenthal,
Calle Papudo 579
VALPARAISO, Chili.

Liebe Freunde,

Aus meine Abschrifte ersehe ich, dass es fast ein Jahr her ist dass wir etwas von einander hörten und so wird es wirklich Zeit etwas von uns hören zu lassen. Wir wundern uns wie es Ihnen geht und wurden uns wohl sehr freuen gute Nachrichten zu erhalten in Antwort auf diesen Brief. Wie geht es dort und Hans wird jetzt wohl ein ganzer Herr geworden sein.

Uns geht es sehr gut. Wir sind gesund und munter und denken oft an Sie. Ich rauche noch fast jeden Tag aus die Peipfe, die Sie mir schickten und auch Schuhe, die Kleidung wird noch immer dankbar gebraucht. So können Sie nicht aus unsere Gedanken heraus kommen. Wir hoffen dass es nur die grosse Beschäftigung sein wird, die es Ihnen bisher unmöglich gemacht hat zu schreiben.

Cor studiert noch immer in Delft und hat wieder einige Tentamen hinter sich. Diesen Sommer machte er mit 6 Studenten eine Reise mit einen Jeep nach Süd-Frankreich, durch Belgien, Elsass, Schweiz nach Nice und Menton. Sie hatten wunderbares heizes Wetter und kamen braungebrannt zurück. Auch hier hatten wir einen sehr warmen und trocknen Sommer. Mit Pfingsten waren wir auf Texel, wie Sie wissen einen unserer Nordsee-inseln, dort war es herrlich. Zuerst hat ich einen Gallenanfall zu überstehen, aber war bald wieder gesund und wir könnten noch eine Woche gehen. So verblieb uns noch eine Woche, die wir in Arnheim verbrachten und zwar in September. Das Wetter war auch dann noch sehr schön und warm. Wir machten grosse Ausflüge auf dem Rad und genossen der schönen Umgegend, besuchten viele Verwandten und Bekannten. Wir logierten in einen Jugendheim am Rhein, aber es gab fast kein Wasser im Fluss, weil es schon Monate lange trocken war. Cor hat auch noch ein Monat auf eine Maschinenfabrik hier gearbeitet, obgleich es anfangs sehr schwer war, hat er sich gut durchgeschlagen und auch dort viele Freunde gemacht.

Im Geschäft wird es immer lebhafter. Marken gibt es hier fast nicht mehr. Nur Fleisch, Kaffee und Textiel sind noch distribuiert und Reis ist auch noch frei. Fleisch wird wahrscheinlich in November frei kommen und Textiel anfang 1950. Unser Fabrik hat sehr viel zu tun und wir haben grosse Baupläne, aber das wird wohl warten müssen bis wir Maschinen und Gebäude bekommen können. Mit dem Aufbau geht es jetzt gut vor sich nur Wohnraum ist noch sehr knapp, neue Wohnungen werden noch viel zu wenig gebaut und viele wohnen zusammen. Die Elektrifikation der Eisenbahnen geht immer durch und jetzt kann man schon von Amsterdam bis Maastricht elektrisch reisen. Auch im Norden muss in 1952 alles elektrifiziert sein.

Die Devaluation des Dollars hat noch wenig Einfluss, jedoch schon länger wird alles sehr teuer und die Steuer ist sehr hoch. Die Besetzung von Indien kostet uns Millionen und Millionen und wir müssen abwarten ob noch etwas davon seine Früchte abwerfen soll. Allmählich kommt auch West Deutschland wieder auf als Absatzgebiet aber alles geht sehr langsam und schwierig vor sich. Wir dürfen aber nicht klagen, dass wir arm und ausgeplündert sein wissen wir schon längst.

Schreiben Sie uns recht bald. Mit herzlichstens Grüßen. Ihre

J. Caderius van Veen und Frau